Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei schöne neue Lieder

[Deutschland], [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 2,67

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-1100610

Visual Library

Scheide hin,

troffen
fen,
n,
:,:

n,
n,
n :,:

plimmerant,
annt,
ffen,
offen,
men geseh'n,
:
eran,
an,
gen kann,
n. :,:

t.

ie Fahnenwacht,
das scharfe,
Nacht,
die Harfe:
nicht,
en,
Licht,
ren,
ren.

Farbkarte #13 B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

Drei schöne neue Lieder.

Die Fahnenwacht.
Zum Lebewohl ꝛc.
Nach so vielen düstern Tagen ꝛc.

Das Erste.

Die Fahnenwacht.

Der Sänger hält im Feld die Fahnenwacht, In seinem Arme ruht das Schwert, das scharfe, Er grüßt mit hellem Lied die stille Nacht, Und spielt dazu mit blut'ger Hand die Harfe: Die Dame, die ich liebe, nenn' ich nicht, Doch hab' ich ihre Farben mir erkoren, Ich streite gern für Freiheit und für Licht, :,: Getreu der Fahne der ich zugeschworen! :,:

Die Nacht verrinnt, Kampf bringt der junge Tag, Der Sänger will nicht von der Fahne weichen, Es blitzt sein Schwert, doch ist's ein Blitz und Schlag, Und siegend schlägt er Lebende zu Leichen: Die Dame, die ich liebe, nenn' ich nicht, Kommt nur heran! die Brust mir zu durchbohren, Ich sterbe gern für Freiheit ꝛc.

Der Tod ist satt, gewonnen ist die Schlacht! Aus tiefen Wunden strömt des Sängers Leben, Auf seiner Fahne, die er treu bewacht, Hört man ihn sterbend noch sein Lied erheben: Die Dame, die

Landesbibliothek Oldenburg